CAMPUS news

für die Universität Trier

Inhalt

CAMPUS überspannen

6 Das Hochschulkuratorium hat sich konstituiert
7 Die Mitglieder des Hochschulkuratoriums
8 Haushaltslücken und Strukturdebatte: Ein Überblick

CAMPUS arbeiten

14 Jetzt können auch Banner gedruckt werden – Universitätsdruckerei erweitert Angebot
15 Universitätsmitarbeiter im Vorfeld des Verfassungstags befördert
16 Ad hoc-Raum steht nun auch Kindern von Beschäftigten offen

CAMPUS forschen

20 Gruppe der Uni Trier rückt Trier-Nord ins rechte Licht
21 Der Publikationspreis hat sich als Shootingstar entpuppt
22 Wer lesen kann ist klar im Vorteil – Workshop: Handschriften

CAMPUS studieren

26 Studierende von Uni und FH sitzen im Hörsaal nebeneinander
27 Universität vergibt wieder Deutschland-Stipendien
28 Neues Bewerbungsverfahren für NC-Fächer
29 Stammgäste auf dem Uni-Campus: 39. Summer School der Georgetown University

CAMPUS leben

32 Die internationalen Studierenden lassen schön grüßen
33 Collegium Musicum führt „Pucciniana“ auf

CAMPUS vorstellen

36 Christian Leitterstorf erhält den KPMG Award

CAMPUS tickern

40 Universitätsbibliothek „zwischen den Jahren“ geschlossen
40 Ein Ort der Inspiration und Muse
40 Diplomatische Weihen für Tagung des ZKS
41 Neues aus der Universität der Großregion
41 Mitarbeiter des Ministeriums besuchten die Universität
41 Information und Übersicht über Studienkredite

CAMPUS erleben

44 Veranstaltungen im Juni und Juli

Impressum

CAMPUS news
für die Universität Trier

Herausgeber:	**Präsident der Universität Trier**
Redaktion:	**Pressestelle der Universität**
Layout:	**Alexandra Moos, Universitätsdruckerei**
Technische Umsetzung:	**Wolfgang Feller, Elektronik und Medien**
Kontakt zur Redaktion:	**✉ presse@uni-trier.de, Tel. 0651/201-4239**

Sprachregelung
Um das layouterische Journal-Konzept einhalten zu können und um eine durchgängig bessere Lesbarkeit zu erreichen, wird in CAMPUS news auf eine konsequente gendergerechte Schreibweise verzichtet. Dieses Vorgehen ist nicht als Missachtung der grundsätzlichen Motive und Ziele zu verstehen, die mit sprachlicher Gleichbehandlung verbunden sind.

CAMPUS überspannen

Das Hochschulkuratorium hat sich konstituiert

ADD-Präsidentin Barzen und Oberbürgermeister Jensen gewählt

Das neue Hochschulkuratorium der Universität Trier hat sich am 30. Mai konstituiert. Das Gremium wählte Dagmar Barzen, Präsidentin der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) in Trier, zur Vorsitzenden und Nachfolgerin von Dr. Josef Peter Mertes. Die neue Vorsitzende ist eine Alumna der Universität: Sie studierte in Trier Politikwissenschaft, Soziologie und Ethnologie. Zu ihrem Stellvertreter im Vorsitz des Kuratoriums wurde der Trierer Oberbürgermeister Klaus Jensen gewählt.

Die Mitglieder des Kuratoriums verständigten sich darauf, sich in jeder Sitzung einem thematischen Schwerpunkt zu widmen. Eine Kernaufgabe sieht das Gremium darin, die Universität und die Region näher zueinander zu bringen. Schon bei der nächsten Zusammenkunft stehen die Kooperationen der Hochschule mit Einrichtungen in der Region auf dem Plan.

Universitätspräsident Prof. Dr. Michael Jäckel wies in seinem Bericht darauf hin, dass nach aktuellen Prognosen der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) in absehbarer Zeit nicht mit einem Rückgang der Studierendenzahl zu rechnen sei. Der Präsident informierte über die aktuellen und noch drastischer zu erwartenden finanziellen Engpässe im Universitätshaushalt und die zur besseren Zukunftsfähigkeit angestoßene interne Strukturdiskussion. Unterstützt von den Vizepräsidenten Prof. Dr. Joachim Hill und Prof. Dr. Thomas Raab sowie Kanzler Dr. Klaus Hembach, hatte Jäckel trotz des Sparkurses auch zuversichtlich stimmende Nachrichten zu berichten: „Es ist uns gelungen, wichtige und profilbildende Personen an der Universität zu halten oder hierher zu bringen. Auf der Ebene der Problemlösung, aber auch der Perspektivbildung ist vieles im Gange."

Dagmar Barzen (Bildmitte) leitet das Hochschulkuratorium. Foto: Peter Kuntz

Hintergrund

Das Hochschulkuratorium besteht aus 13 Mitgliedern – drei werden vom Landtag gewählt, drei vom Ministerium und sieben von der Hochschule vorgeschlagen. Das Kuratorium soll in seiner fünfjährigen Amtsperiode laut Landeshochschulgesetz „gegenüber dem Senat zu grundsätzlichen Fragen, insbesondere zur Profilierung der Hochschule und zu ihrer Verankerung in der Region, zum Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis, zur wissenschaftlichen Weiterbildung, zur schriftlichen Haushaltsstellungnahme der Hochschule und zu Organisationsfragen Stellung nehmen."

Die Mitglieder des Hochschulkuratoriums

Dagmar Barzen (Vorsitzende)
Präsidentin der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier

Klaus Jensen (Stellvertreter)
Oberbürgermeister der Stadt Trier

Prof. Dr. Reinhold Bohlen
Domkapitular im Bistum Trier

Dr. Elisabeth Dühr
Direktorin des Trierer Stadtmuseums Simeonstift

Jan H. Eitel
Geschäftsführer EGP Gesellschaft für urbane Projektentwicklung Trier

Bernhard Henter
Mitglied des Landtags Rheinland-Pfalz

Dr. Birgit Kugel
Diözesan-Caritasdirektorin Trier

Rudolf Müller
Präsident der Handwerkskammer Trier

Christoph Pistorius
Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Trier

Arne Rössel
Hauptgeschäftsführer Industrie- und Handelskammer Trier

Ingeborg Sahler-Fesel
Mitglied des Landtags Rheinland-Pfalz

Dr. Christian Z. Schmitz
Geschäftsführer der Deutsche Gewerkschaftsbund-Region Trier

Britta Steck
Vorstandssprecherin Bündnis 90/ Die Grünen, Mainz

Geschäftsführung:
Jörg Sprave (Universität Trier)

Haushaltslücken und Strukturdebatte

Ein Überblick über die Positionen und die angestrebte Konsolidierung

Angesichts der mittelfristigen Haushaltsentwicklung wird an der Universität Trier intensiv über ihre aktuelle Situation diskutiert. Obwohl Einsparpotenziale ein wichtiger Aspekt des angestoßenen Prozesses sind, sollen die Debatten vor allem auch dazu dienen, vorhandene Strukturen und Angebote daraufhin zu prüfen, ob sie noch zeitgemäß und zukunftsfähig sind. Die mit der Strukturdiskussion verbundenen Schlagworte „Moratorium“, „Sparkurs“ und „Schuldenbremse“ haben jedoch auch Besorgnis ausgelöst. Auf Informationen der Universität und die Berichterstattung in den Medien reagierte das Mainzer Bildungsministerium mit eigenen Darstellungen. Der AStA bezog bei einer Protestkundgebung Position und setzte die Thematik auf die Tagesordnung der Studierenden-Vollversammlung. Was steckt hinter der Diskussion, wer steht wo und wer sagt was? Der Versuch einer Überblicksdarstellung:

Die Ausgangssituation

Die Hochschulleitung hat bereits vor längerer Zeit angekündigt, dass ihr in den kommenden Jahren im Etat beträchtliche Mittel fehlen werden – ausgelöst durch drei Entwicklungen:

1. *Personalverstärkungsmittel:* Die Mehrkosten, die durch Tariferhöhungen anfallen, müssen von der Universität übernommen werden. Bisher wurden sie vom Land getragen.
2. *Gebühren für Langzeitstudierende und Zweitstudium:* Diese Gebühren, die bisher der Universität zufielen, hat das Land abgeschafft. Die Hochschulen erhalten dafür keinen finanziellen Ausgleich.
3. *Erhöhung des Lehrdeputats:* Die Lehrverpflichtung für Professoren wird um eine Stunde erhöht. In der Konsequenz benötigt die Universität rechnerisch weniger Professoren, um ihr Soll an Lehrstunden zu erfüllen. Das Land zahlt in der Folge nur noch die Gehälter für die auf Basis dieser Maßnahme errechnete geringere Zahl an Professoren. Der Universität stehen folglich weniger Personalmittel zur Verfügung.

Universitätspräsident Michael Jäckel erläuterte bei der Protestkundgebung die Positionen von Hochschulleitung und Senat. *Fotos: Peter Kuntz*

Nach der Berechnung der Universität summieren sich diese Faktoren – zusammen mit der üblichen Unterfinanzierung des Personalhaushalts von ca. 3,5 Mio. Euro – auf einen jährlichen Fehlbetrag von durchschnittlich 7,5 Millionen Euro. Für das laufende und kommende Jahr kann das Minus – unter anderem durch die Auflösung von Rücklagen – deutlich gedämpft werden.

Standpunkt Hochschulleitung und Senat

„Die Hochschulleitung nimmt diese Zahlen ernst und als Anlass für Überlegungen“, äußerte sich Universitätspräsident Prof. Michael Jäckel bei der Studierenden-Vollversammlung am 21. Juni zu den Berechnungen der Etatlücken. Bestätigt wurde das Minus in einem Vortrag von Werner Dörr, Vertreter der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), bei der Protestkundgebung am 13. Juni. Unileitung und Senat haben sich dazu entschlossen, frühzeitig auf diese Prognose zu reagieren und so zu verhindern, bei Einsetzen der Engpässe Entscheidungen unter Zeitdruck fällen zu müssen. In allen Fachbereichen, der Verwaltung und den zentralen Einrichtungen wie Bibliothek oder Rechenzentrum (ZIMK) sollen Strukturen überprüft und strukturell verträgliche Einsparpotenziale ausgelotet werden. Vor allem aber soll es um die Entwicklung neuer Ideen und Vorstellungen gehen, die – im Einklang mit den Entwicklungsperspektiven – die Universität Trier zukunftsfähig halten. Senat und Universitätsleitung wollen mit diesem Vorgehen zudem ein Zeichen setzen, dass sie aktiv und selbstbestimmt eine Problemlösung anstreben. Allerdings wird auch betont, dass man in dem Konsolidierungsprozess gewisse Schmerzgrenzen nicht überschreiten will. Präsident Jäckel reagierte mehrfach auf entsprechende Vorwürfe oder Vermutungen, dass es keine vorgefertigten Pläne zur Streichung von Fächern oder Stellen gebe.

AStA-Sprecher Kilian Krumm kritisierte Landesregierung und Hochschulleitung.

Standpunkt AStA/Studierende

AStA-Sprecher Kilian Krumm lehnte in

seinen Ansprachen bei der Protestkundgebung und der Studierenden-Vollversammlung Einsparungen an der Universität ebenso grundsätzlich ab wie die eingeleitete Strukturdebatte oder einen Profilierungsprozess („Profilierung bedeutet Streichung von Fächern. Wir wollen die Uni so behalten wie sie ist."). Er kritisierte mit lautstarker Zustimmung das Vorgehen von Senat und Hochschulleitung („Wir sollten nicht diskutieren, wie gespart, sondern wie gehalten wird"). Die Studienbedingungen würden sich durch das Moratorium verschlechtern. Krumm griff auch die Landesregierung und das Bildungsministerium an. Dem Land warf Krumm vor, dass es die von ihm gestrichenen Mittel – beispielsweise Langzeitstudiengebühren – nicht kompensiere. Krumm kündigte Besetzungen an der Universität an, wenn sich das Land nicht bewege.

Standpunkt Ministerium
Das Ministerium hat die Universität aufgefordert, die Haushaltslücken durch ihre Rücklagen auszugleichen. Die in diesem Zusammenhang im Raum stehende Summe von 33 Millionen Euro wurde nicht von der Hochschulleitung verbreitet und auch nicht bestätigt. Die Universitätsleitung argumentiert, dass die Rücklagen nicht frei verfügbar, sondern überwiegend zweck- oder projektgebunden veranschlagt sind. Dazu gehören beispielsweise Rückstellungen für Baumaßnahmen, langfristige Verpflichtungen der Fachbereiche, vor allem aber alle Drittmittel, die projektgebunden sind und nicht für andere Zwecke eingesetzt werden können. Verfügbare Rücklagen werden bereits jetzt dazu herangezogen, den Doppelhaushalt 2012/13 auszufinanzieren.

Die Prozesskette

Inzwischen wurden mehrere Prozesse angestoßen:

Das Moratorium
Der Senat hat in seinen Sitzungen im Mai und Juni ein Moratorium auf die unbefristete Wiederbesetzung von Stellen beschlossen und später bestätigt. Das Moratorium, so Jäckel, „soll verhindern, dass durch die dauerhafte Besetzung von Stellen der Spielraum für zukünftige Strukturentscheidungen weiter eingeschränkt oder gar beseitigt wird". Betroffen sind ausschließlich **unbefristete** Stellen, die während der Dauer des Moratoriums grundsätzlich nicht unbefristet wiederbesetzt werden können. In der Juni-Sitzung hat der Senat detailliertere Regelungen verabschiedet:

- Im wissenschaftlichen wie im nichtwissenschaftlichen Bereich können während der Gültigkeit des Moratoriums Stellen weder dauerhaft ausgeschrieben noch dauerhaft besetzt werden.
- Zeitlich befristete Besetzungen sind möglich.
- Der Senat wird sich bis auf weiteres nicht mit Stellenüberprüfungsverfahren oder Wiederbesetzungsanträgen für Professuren beschäftigen.
- Im gesamtuniversitären Interesse unverzichtbare Stellen können unbefristet wiederbesetzt werden. Der Senat entscheidet.
- Für Stellen, die vor Inkrafttreten des Moratoriums ausgeschrieben wurden, kann das Besetzungsverfahren fortgeführt werden. Die Bereiche sind jedoch gehalten zu prüfen und zu entscheiden, ob die Besetzung trotz der nunmehr veränderten Vorzeichen tatsächlich erfolgen soll.

Strukturdebatte und Konsolidierung
Angestoßen durch die Haushaltsentwicklung ist eine Strukturdebatte in Gang gesetzt worden, an der alle Bereiche der Universität beteiligt werden. Den Zweck von Moratorium, Strukturdebatte und Konsolidierung hat Präsident Jäckel in einem Schreiben an die Universitätsangehörigen so formuliert: „Ziel ist es, sicherzustellen, dass wir auch mit geringeren Haushaltsmitteln in Zukunft gute bis sehr gute Rahmenbedingungen für die Tätigkeit an der Universität bieten können, sei es in Forschung, Lehre, Studium, in der Verwaltung oder in den zentralen Einrichtungen." Das Moratorium und die Deckung der Haushaltslücken 2012/13 durch die Auflösung von Rücklagen sollen der Universität die Zeit verschaffen, die notwendig ist, um eine Strukturdebatte sinnvoll führen zu können.

Sowohl in den wissenschaftlichen Bereichen wie auch in der Verwaltung wird auf der Ebene von Arbeitsgruppen oder anderen Gremien an der Aufgabe gearbeitet. Dabei sollen die eigenen Aufgaben(-entwicklungen) hinterfragt, die Ressourcenausstattung und -nutzung bewertet und Arbeitsprozesse analysiert werden. Als Leitfaden kann ein von der Hochschulleitung erarbeiteter Fragenkatalog dienen. Die Ergebnisse der Diskussionen und Inspektionen sollen in einen Konsolidierungsprozess münden.

Der Zeitplan: In der Juli-Sitzung will die Hochschulleitung dem Senat einen ersten Zwischenbericht über die Vorbereitung und Organisation der Strukturdebatte erstatten. Ein zweiter Zwischenbericht ist für Dezember vorgesehen. Im Februar 2013 will die Hochschulleitung ein Konsolidierungskonzept vorlegen, das im Senat beraten und zur Abstimmung gestellt wird. Das Moratorium soll dann auch beendet werden.

CAMPUS arbeiten

Jetzt können auch Banner gedruckt werden

Universitätsdruckerei erweitert ihr Angebot im Großformat-Bereich

Der Bereich Printmedien der Universitätsdruckerei baut seinen Großformat-Druck-Service aus. Neben Postern auf Fotopapier und gestrichenem Papier verschiedener Qualität wird nun auch der Druck auf selbstklebender Venylfolie, Kunststoff-Banner- und Textil-Banner-Material angeboten. Darüber hinaus können die Plots auf Wunsch mit einer wasser- und witterungsbeständigen Kaltlaminierung versehen werden. Durch die neuen Druckmaterialien ergeben sich neue Anwendungsgebiete für die Plots:

- Beschilderung im Innen- und Außenbereich
- Werbebanner im Außenbereich
- Beschriftung von Aushangbrettern
- und vieles mehr

Darüber hinaus führt die Druckerei den Großformat-Scan- und Kopierservice des ZIMK fort. Gescannt und kopiert werden Vorlagen bis zum Format A0.

Neben dem Großformat-Druck-Service baut die Druckerei auch andere Services weiter aus. So wurde kürzlich die Bindemaschine erneuert. Die neue Maschine fertigt hochwertige Klebebindungen bis zum Format A4 an. Dabei kann eine Bindung bis zu 300 Blatt, also 600 Druckseiten, halten. Durch die neue Maschine können Bindungen wesentlich schneller produziert werden. Der Preis einer Bindung (0,40 €) verändert sich durch die Neuanschaffung nicht.

Wolfgang Feller

Die Plot-Preise:

Format	A0	A1	A2	Bemerkung
Papier	8 €	4 €	2 €	Foto- und gestrichenes Papier, 90 – 255g
Selbstklebende Folie	16 €	8 €	4 €	380 µm Venyl 1067 mm breit bis 30 m lang
Kunststoff-Banner	20 €	10 €	5 €	380 µm Venyl 1067 mm breit bis 15 m lang
Textil-Banner	20 €	10 €	5 €	110 g Flagtex 1067 mm breit bis 20 m lang
Kaltlaminierung	8 €	4 €	2 €	75 µm Kaltlaminierfilm 1040 mm bis 50 m lang

Zehn Ernennungsurkunden verliehen

Universitätsmitarbeiter im Vorfeld des Verfassungstags befördert

Der Verfassungstag des Landes am 18. Mai wird in Rheinland-Pfalz regelmäßig zum Anlass genommen, Landesbedienstete zu befördern. An der Universität Trier erhielten zehn Beamte aus terminlichen Gründen bereits zwei Tage vor dem offiziellen Verfassungstag ihre Ernennungsurkunden. Befördert wurden (vorne von links):

Kerstin Michels, Stefanie Reiland (beide Abteilung I), Immo Meenken (FB III/Geschichte), Dr. Stefani Kugler (FB II), Judith Berg (hinten, Dritte von links; Abteilung III), Dr. Achim Röder (Vierter von links; FB VI/Geowissenschaften), Dr. Ulrike Graßnick (Zweite von rechts; FB II/Fachbereichsreferentin), Dr. Christine Felbeck (rechts; FB II/Romanistik) sowie (nicht auf dem Foto) Dr. Clemens Drüe (FB VI/Geowissenschaften) und Dr. Christof Barth (FB II/Medienwissenschaft). Neben den Leitern der Abteilungen I und III, Dr. Michael Stemmler und Nicola Pospischil (von links), gratulierten Kanzler Dr. Klaus Hembach und Präsident Prof. Dr. Michael Jäckel (Mitte).

Foto: Peter Kuntz

Ad hoc-Raum steht nun auch Kindern von Beschäftigten offen

Angebot bei besonderem Betreuungsbedarf nach Voranmeldung

Ab 1. Juli erweitert die Universität ihr Angebot, um Beruf und Familie noch besser vereinbaren zu können. Von Monatsbeginn an haben nun auch Mitarbeiter der Universität die Möglichkeit, bei kurzfristigem Bedarf ihre Kinder im „Ad hoc-Raum“ des Studierendenwerks von qualifiziertem Personal betreuen zu lassen. Die „Ad-hoc-Betreuung“ greift immer dann, wenn reguläre oder übliche Betreuungsmöglichkeiten nicht vorhanden sind oder ausfallen und die Eltern dadurch an der Ausübung ihrer beruflichen Pflichten gehindert sind. Es ist kein Ersatz für reguläre Betreuungseinrichtungen.

Das Kinderbetreuungsangebot wird zunächst in einer halbjährigen Pilotphase getestet und kann während dieser Zeit von hauptamtlich Beschäftigten der Universität kostenfrei in Anspruch genommen werden. Für die Betreuung ist eine Anmeldung beim Caritas-Familienservice Bitburg bis spätestens 17 Uhr des Vortags erforderlich. Tel: 06561/9671-125 (die Mailbox wird regelmäßig abgehört).

Foto: Jasmin Merdan – Fotolia.com

Der „Ad hoc-Raum“ befindet sich auf dem Uni-Campus in der Wohnanlage Tarforst, im Gebäude IV.

Die Betreuung hat auf Anfrage/nach Anmeldung wie folgt geöffnet: Montag bis Freitag: 9 bis 17 Uhr.

Weitere Fragen beantwortet der Familienservice der Universität Trier telefonisch unter 0651/201-3197 oder per E-Mail **familie@uni-trier.de**.

Foto: © Marcel Mooij - Fotolia.com

CAMPUS forschen

Gruppe der Universität rückt Trier-Nord ins rechte Licht

Broschüre und Homepage erstellt – Führungen ab 30. Juni

„Trier-Nord entdecken“ – das wird Touristen und Besuchern künftig leicht gemacht. Dazu beigetragen hat eine Projektgruppe der Universität Trier, die im Auftrag des Ortsbeirates eine kulturhistorische Broschüre und eine Homepage über den Trierer Stadtteil konzipiert hat.

Das Projekt wurde in einem interdisziplinären Seminar der Fächer Geschichte (Dr. Rita Voltmer) und Kunstgeschichte (Prof. Dr. Dr. Andreas Tacke) umgesetzt. Etwa 50 Studierende haben mitgewirkt und durch intensive Recherche und persönliche Kontakte zu den Bürgern umfangreiche Materialien zusammentragen. Als Ergebnis liegt eine 48-seitige Broschüre vor, die Anwohner wie Touristen zu den Highlights des Stadtteils führt. Ergänzt wird das Angebot durch eine begleitende Homepage, betreut vom Bürgerhaus Trier-Nord.

Am Samstag, 23. Juni, wurde das neue Angebot im Bürgerhaus Trier-Nord allen Interessierten präsentiert. Die Broschüre ist in der Tourist-Information Trier und dem Bürgerhaus Trier-Nord kostenlos erhältlich.

In den kommenden Wochen bieten Projektmitarbeiter der jeweiligen Expertengruppen kostenlose, rund eineinhalbstündige Führungen für alle Interessierten an.

Die Termine:

Sa., 30. Juni, 14 Uhr:
Maximinquartier, St. Paulin, Hauptfriedhof; Treffpunkt: St. Maximin

So., 1. Juli, 14 Uhr:
Preußische Militärsiedlung, Parkstraßensiedlung, Nells Park;
Treffpunkt: Bürgerhaus

So., 8. Juli, 14 Uhr:
Maarviertel, Zurlauben; Treffpunkt: Ecke Maarstraße/Benediktinerstraße

Der Publikationspreis hat sich als Shootingstar entpuppt

Bei der Verleihung kann das Publikum noch einen Sieger wählen

Diese Resonanz überraschte selbst die Initiatoren und stellte die Juroren vor eine schwere Aufgabe: Knapp 60 Bewerbungen um den erstmals ausgeschriebenen und mit jeweils 500 Euro dotierten Publikationspreis gingen beim Internationalen Graduiertenzentrum (IGZ) der Universität Trier ein. Die sechs Gewinner der Hauptpreise – je einer pro Fachbereich – sind inzwischen ermittelt und werden am Freitag, 29. Juni, vorgestellt. Aufgrund der qualitativ hochwertigen Publikationen haben die Auswahlgremien der Fachbereiche entschieden, neben den ersten auch noch zweite und dritte Plätze zu vergeben.

Der Publikationspreis prämiert nicht die Dissertation selbst, sondern es werden zusätzliche Publikationen (wissenschaftliche Fachartikel, Sammelbandbeiträge usw.) honoriert, die im Laufe der Promotionsphase entstanden sind.

Für die öffentliche Preisverleihung hofft der IGZ-Vorstand auf ein großes Publikumsinteresse und zwar aus gutem Grund: Ein Preisträger muss noch ermittelt werden – von den Gästen. Dazu werden die sechs Sieger in einer jeweils siebenminütigen Präsentation – und keine Sekunde länger – ihr Wissenschaftsthema möglichst anschaulich präsentieren. Das Publikum wählt per Stimmzettel den überzeugendsten Vortrag und damit den Gewinner des „Präsentationspreises“, der mit weiteren 500 Euro ausgestattet ist.

Die Vorstandsmitglieder des Internationalen Graduiertenzentrums hoffen nach der großen Resonanz bei den Promovenden auch auf viele Besucher bei der Preisverleihung. Foto: Peter Kuntz

Preisverleihung: Freitag, 29. Juni, 14–16 Uhr, Hörsaal 7

Weitere Informationen zur Ausschreibung: **www.igz-publikationspreis.uni-trier.de**
Zum Internationalen Graduiertenzentrum: **www.graduiertenzentrum.uni-trier.de**

Wer lesen kann ist klar im Vorteil

Workshop: Verständnis und Besonderheiten von Handschriften

Handschriften repräsentieren einen wichtigen Teil des antiken und nachantiken Kulturerbes. Hergestellt bis weit in die Frühe Neuzeit, wurden in ihnen Texte überliefert und Bildliches dargestellt, als die nachantike Malerei noch in den Kinderschuhen steckte. Dennoch gibt es einen Mangel an Fachkräften, die mit Handschriften und deren Inhalt sachgerecht und qualifiziert umgehen, sie verstehen, lesen und übersetzen können. Die Nikolaus Koch Stiftung fördert daher seit 2010 eine Reihe von Workshops und Seminaren parallel zum Lehrangebot an der Universität Trier, die vom HKFZ-Trier anschubfinanziert wurden.

Die nächste Veranstaltung in der Reihe von Workshops und Seminaren mit dem Titel „Wer lesen kann ist klar im Vorteil“ wird am 29. und 30. Juni an der Universität sowie in der Trierer Stadtbibliothek (Weberbach 25, Trier) stattfinden. Als Experten werden sich beteiligen: Christine Jakobi-Mirwald, Autorin einiger Standardwerke zum Umgang mit Handschriften, Ulrike Bauer-Eberhardt, Autorin des Handschriftenkatalogs der italienischen Handschriften der Staatsbibliothek in München, die Wissenswertes über ihr Metier sowie ihre jüngsten Forschungen und Funde, u. a. über die Leges palatinae vorstellen wird, sowie Reiner Nolden, ein Experte der Stadtbibliothek Trier, der

die Sichtweise des Archivars einbringt. Neben ihren öffentlichen Vorträgen werden sie den Teilnehmern im Workshop Frage und Antwort stehen.

Im praktischen Teil des Workshops nehmen die Teilnehmer das Ruder selbst in die Hand; unter Anleitung der Experten werden sie im Umgang mit handschriftlichen Quellen geschult und lernen, was bei der kritischen Bearbeitung zu beachten, was zu vermeiden ist.

Die notwendigen Materialien werden zur Verfügung gestellt. Gefördert werden berufsbezogene Kompetenzen im Bereich Archiv, Bibliothek, Sammlung, Auktionshaus, Antiquariat u.v.m. Eingeladen sind alle Interessierten, Studierende, Schüler, Laien und Experten.

Weitere Infos:
www.uni-trier.de/index.php?id=23966

Kontakt
Karina Wiench · **wiench@uni-trier.de**
Tanja Hinterholz · **hint3702@uni-trier.de**

Foto: Rainer Sturm–pixelio.de

CAMPUS studieren

Studierende von Uni und FH sitzen im Hörsaal nebeneinander

Gemeinsame Lehrveranstaltung „eHealth“ wird fortgesetzt

Erstmals wurde im Sommersemester die Lehrveranstaltung „eHealth“ der Wirtschaftsinformatik der Universität Trier auch für Medizininformatiker der Fachhochschule Trier angeboten. Eingeschrieben haben sich 22 Studierende, von denen 18 auch beim sechsten Termin noch am Ball geblieben sind. Die Veranstaltungen, die sich aus zwei Stunden Vorlesung plus zwei Stunden Übungen zusammensetzten, machten den engagiert mitwirkenden Studierenden beider Hochschulen viel Spaß. Prof. Dr. Andreas J.W. Goldschmidt leitete die Veranstaltung, an der auch Studierende von FH-Professor Dr. Jörg Loscheller teilnahmen. Künftig soll das gemeinsame Angebot im Wintersemester im Verzeichnis stehen.

Uni vergibt Deutschland-Stipendien

Die Frist für die Online-Bewerbungen endet am 13. Juli

Im vergangenen Herbst vergab die Universität Trier erstmals 40 Deutschland-Stipendien. In diesem Jahr sollen wieder Studierende über das Programm gefördert werden. Wie viele es sein werden, hängt maßgeblich von der Unterstützung durch private Spender ab, die eine Hälfte der monatlichen Fördersumme von 300 Euro übernehmen. Im letzten Jahr stiftete die Nikolaus Koch Stiftung 30 und die Sparkasse Trier 10 Stipendien.

Interessierte Studierende können sich bis zum 13. Juli um ein Stipendium bewerben. Dazu wird an der Universität Trier in diesem Jahr eine neue Software eingesetzt, die den Prozess vereinfacht. Bewerber geben ihre Daten in das Programm ein und laden zunächst nur die wichtigsten Unterlagen wie Lebenslauf, Immatrikulationsbescheinigung oder Nachweise über erbrachte Studienleistungen als pdf-Dokumente hoch. Weitere Belege über berufliche Qualifikationen, Auszeichnungen oder über besonderes gesellschaftliches Engagement können in einer zweiten Phase zwischen dem 10. und 24. September online nachgereicht werden, wenn der Kandidat mit der Prüfung der grundsätzlichen Förderfähigkeit die erste Hürde genommen hat.

Das Deutschland-Stipendium können an der Uni Trier Studierende wie auch noch nicht eingeschriebene Studieninteressierte erhalten. Sie müssen jedoch in einem Studiengang an der Uni Trier immatrikuliert sein, wenn das Stipendium ausgezahlt wird.

Als Kriterien für die Vorauswahl dienen bei Studienanfängern die Durchschnittsnoten des Abiturzeugnisses oder anderer Hochschulzugangsberechtigungen. Bei bereits immatrikulierten Studierenden werden Prüfungsergebnisse, Leistungsnachweise oder Abschlussnoten herangezogen – beispielsweise der Bachelor-Abschluss bei Master-Studierenden. Neben den leistungsbezogenen Vorgaben werden auch soziale Aspekte und besonderes Engagement der Kandidaten in die Auswahl einbezogen.

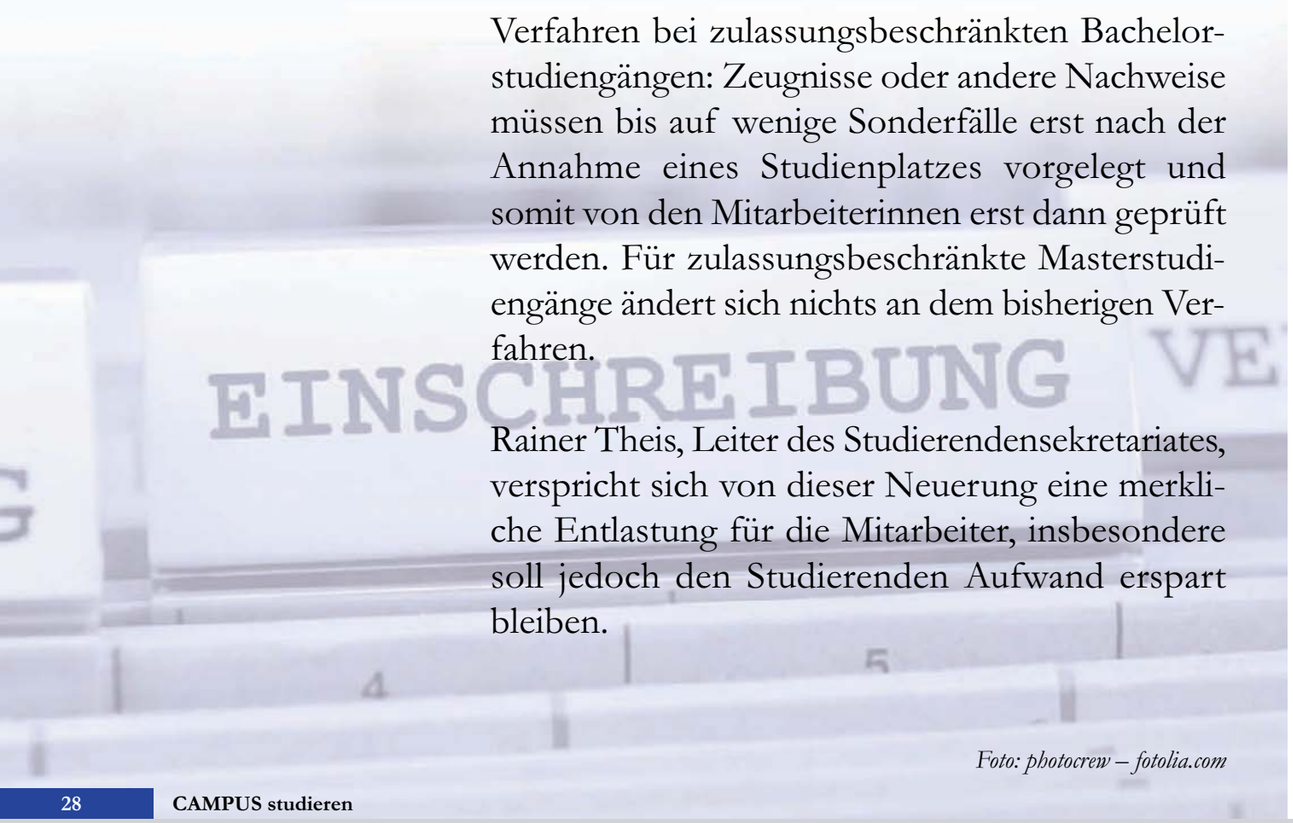
Das Online-Bewerbungsverfahren ist ab 25. Juni (8 Uhr) freigeschaltet unter:
www.deutschlandstipendium.uni-trier.de
Allgemeine Informationen:
www.deutschland-stipendium.de

Neues Bewerbungsverfahren für NC-Fächer

Unterlagen müssen erst nach einer Zusage vorgelegt werden

Am 15. Juli endet die Bewerbungsfrist für zulassungsbeschränkte Studiengänge an der Universität Trier zum Wintersemester 2012/13. Für NC-freie Fächer kann man sich bis zum 14. September bewerben.

Im vergangenen Jahr wurden die Mitarbeiterinnen des Studierendensekretariats mit über 8000 Bewerbungen auf zulassungsbeschränkte Studiengänge überflutet. Jeder einzelne Antrag samt der eingereichten Unterlagen war zu prüfen, fehlende Belege mussten nachgefordert werden, aber nur jede sechste Bewerbung führte zu einer Einschreibung. In diesem Jahr erleichtert das Studierendensekretariat sich selbst und den Bewerbern das Verfahren bei zulassungsbeschränkten Bachelorstudiengängen: Zeugnisse oder andere Nachweise müssen bis auf wenige Sonderfälle erst nach der Annahme eines Studienplatzes vorgelegt und somit von den Mitarbeiterinnen erst dann geprüft werden. Für zulassungsbeschränkte Masterstudiengänge ändert sich nichts an dem bisherigen Verfahren.



Rainer Theis, Leiter des Studierendensekretariates, verspricht sich von dieser Neuerung eine merkliche Entlastung für die Mitarbeiter, insbesondere soll jedoch den Studierenden Aufwand erspart bleiben.

Foto: photocrew – fotolia.com

Stammgäste auf dem Uni-Campus

39. Summer School der Georgetown University in Trier

So respekteinflößend wie ihr Maskottchen, eine Bulldogge, sind die 20 Studierenden der Georgetown University bislang auf dem Campus der Universität Trier nicht aufgetreten. Seit Anfang Juni weilen 20 Studierende der Georgetown University und ihre Betreuer zur alljährlichen Summer School an der Mosel. Die beiden Universitäten verbindet eine lange Partnerschaft: Im kommenden Jahr wird die Trierer Hochschule bereits zum 40. Mal Gastgeber der Studierenden der Washingtoner Hochschule sein.

Sprachkurse und fachbezogene Veranstaltungen gehören ebenso zum Pensum der Summer School wie Praktika in regionalen Unternehmen und Einrichtungen. Untergebracht sind die Studierenden in Familien, die den jungen Amerikanern oft schon seit vielen Jahren ihre Gastfreundschaft anbieten. Land und Leute kennenzulernen, kommt ebenfalls nicht zu kurz. Bei Exkursionen von Luxemburg bis Heidelberg, Stadtführungen, Ausflügen in die Umgebung und der obligatorischen Weinprobe kommen die Summer School-Teilnehmer mit den Mensch in der Region und der Kultur in Kontakt.

Um eine gute Betreuung sorgt sich Koordinator Sebastian Seela vom Akademischen Auslandsamt der Universität. Präsident Prof. Dr. Michael Jäckel begrüßte die Teilnehmer der Summer School im Georgetown-T-Shirt und mit einer umfassenden Einführung in die Geschichte und die aktuelle Situation der Universität Trier. Die Summer School endet Anfang Juli.

Über den Dächern des Uni-Campus: Die Teilnehmer der Summer School bei der Begrüßung durch Universitätspräsident Prof. Michael Jäckel.
Foto: Peter Kuntz

CAMPUS leben

Internationale Studierende lassen schön grüßen

Multikulturelles Fest als Plattform für Kultur und Kunst aus aller Welt

Das Internationale Zentrum eröffnete sein multikulturelles Sommerfest am 14. Juni mit einer farbenfrohen symbolischen Geste. Studierende aus aller Herren Länder schickten vom Campus-Forum ihre Grüße mit mehr als 100 bunten Luftballons auf die Reise. Auf den Karten mit den Fahnen ihrer Heimatnation schrieben sind ihre Eindrücke auf, warum es sich lohnt, an der Universität Trier zu studieren. 1602 internationale Studierende sind aktuell eingeschrieben. Diese kulturelle Vielfalt prägte das Sommerfest mit einem bunten Potpourri aus Musik, Tanz, Kunst und natürlich auch einer breiten kulinarischen Auswahl.

Weitere Infos:
www.iz.uni-trier.de

We are the world – das Sommerfest überwand alle nationalen und kulturellen Grenzen. *Foto: Peter Kuntz*

Collegium Musicum führt „Pucciniana“ auf

Orchester und Chor der Universität musizieren in Heiligkreuz

Erst klassische Musikgenüsse, dann Fangesänge: Das Collegium Musicum der Universität Trier gibt sein Semester-Abschlusskonzert am 1. Juli in der Pfarrkirche Heiligkreuz in Trier-Süd. Die Musiker haben ein Herz für Sportbegeisterte. Damit kein Besucher das Finale der Fußball-EM verpasst, beginnt das Konzert am Endspiel-Sonntag bereits um 17 Uhr.

Dirigent Mariano Chiacchiarini rückt Giacomo Puccini in den Mittelpunkt seines musikalischen Programms, das er folglich „Pucciniana“ getauft hat. Das Orchester wird Puccinis „Preludio Sinfonico op. 1“ und gemeinsam mit dem Chor Puccinis „Messa di Gloria“ intonieren. Außerdem steht der „Coro di Schiavi Ebrei“ aus Giuseppe Verdis Oper „Nabucco“ mit dem Stück „Va Pensiero“ auf dem Programm. Als Solisten treten Bariton Vasilios Manis und Tenor Honjae Lim auf.

Karten gibt es im Vorverkauf in den Musikhäusern Kessler (Dietrichstraße 49) und Reisser (Fleischstraße 30), in der Woche vor dem Konzert im Foyer der Uni-Mensa sowie am Veranstaltungstag in der Kirche. Kartenpreise: 12 Euro, für Studierende 5 Euro.

Weitere Infos:
www.collegiummusicum.uni-trier.de

CAMPUS vorstellen

Christian Leitterstorf erhält den KPMG Award

Akademische Leistungen des Master-Studenten werden honoriert

Christian Leitterstorf, Student im Master-Studiengang Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Dienstleistungsmanagement an der Universität Trier, wird am 4. Juli im Rahmen eines Praxisworkshops von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG Luxembourg mit dem „KPMG Award“ für hervorragende akademische Leistungen ausgezeichnet. Der Preis ist mit 1.000 Euro sowie einem Laptop dotiert. Darüber hinaus erhält der Preisträger die Möglichkeit zu einem sechsmonatigen Praktikum im Hause KPMG.

Der neue Förderpreis soll die langjährige Kooperation zwischen der Universität Trier und der KPMG Luxembourg vertiefen. Prof. Matthias Wolz arbeitet seit der Übernahme der Trierer Professur für Wirtschaftsprüfung und Controlling im vergangen Jahr intensiv mit dem Luxemburger Unternehmen zusammen. Der „KPMG Award“ soll auch künftig hervorragende akademische Leistungen von Studierenden der Universität Trier fördern und anerkennen. Zielgruppe sind überdurchschnittlich erfolgreiche und engagierte Studierende mit den Studienschwerpunkten Wirtschaftsprüfung, Rechnungslegung, Controlling, Steuerlehre und Finanzwirtschaft.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG ist Arbeitgeber für zahlreiche Trierer Absolventen und bietet interessierten Studierenden der Universität Trier die Möglichkeit, Praktika am Finanzplatz Luxemburg zu absolvieren.

CAMPUS tickern

Universitätsbibliothek „zwischen den Jahren“ geschlossen

Die Universitätsbibliothek bleibt im kommenden Wintersemester vom 22. Dezember 2012 bis einschließlich 1. Januar 2013 geschlossen. Die veranstaltungsfreien Weihnachtsferien beginnen am 24. Dezember 2012 und enden am 5. Januar 2013.

++

Ein Ort der Inspiration und Muse

Ein Kunstwerk, das alle Uni-Angehörigen im wahrsten Sinn des Wortes in „Besitz“ nehmen können, ist am 15. Juni offiziell eingeweiht worden. Den Mittelpunkt der künstlerischen Gestaltung des Vorplatzes des N-Gebäudes bildet eine etwa 20 Meter lange, geschwungene, in weißem Beton gefertigte Sitzbank. Fünf ebenfalls weiße Polyeder ziehen die Blicke auf sich. „Das Kunstwerk ist von den Universitätsangehörigen gut angenommen worden“, berichtete Kanzler Dr. Klaus Hembach bei dem Festakt und wertete diese Beobachtung als Beleg für die Attraktivität. Das Werk spiegele auf die gesamte Qualität des Campus zurück, führte Landschaftsarchitekt Thilo Folkerts aus, der die Gestaltung als Gemeinschaftswerk mit der Berliner Künstlerin Barbara Wille konzipierte. Die „Künstler-Arbeitsgemeinschaft“ Barbara Wille und Thilo Folkerts stieß mit Kanzler Dr. Klaus Hembach und Präsident Prof. Dr. Michael Jäckel (von links) an.

Foto: Peter Kuntz

++

Diplomatische Weihen für Tagung des ZKS

Deutsche und kanadische Wissenschaftler haben am 8. und 9. Juni bei einer fachübergreifenden Konferenz des Zentrums für Kanada-Studien an der Universität Trier den Themenbereich Fitness, Gesundheit und Essen kulturwissenschaftlich betrachtet. Ranghoher Gast war der kanadische Botschafter in Deutschland, Dr. Peter M. Boehm. Er sei zwar zum ersten Mal in Trier, die Wurzeln seiner Familie ließen sich über Siebenbürgen aber in die Moselregion zurückverfolgen, ließ der Diplomat in seiner humorvollen Ansprache wissen. Wie viele andere Staaten fährt auch Kanada auf Sparkurs. Es sei daher nicht mehr so einfach, den wissenschaftlichen Austausch finanziell so zu fördern wie in früheren Jahren, berichtete Boehm.

Foto: Peter Kuntz

Zeigten (kanadische) Flagge: Konferenzleiter Prof. Dr. Wolfgang Klooß, Botschafter Dr. Peter M. Boehm und Universitätspräsident Prof. Dr. Michael Jäckel.

++

Neues aus der Universität der Großregion

Der dritte Newsletter der Universität der Großregion ist erschienen. Themen sind unter anderem neue Verkehrsinformationen auf der Homepage, die Fahrten zwischen den Partneruniversitäten erleichtern, der neue UniGR-Werbefilm, das UniGR-Doktorandenlabel und die Nachrichten aus den Partnerhochschulen.
Der Newsletter ist auf der Homepage der UniGR zu finden: **www.uni-gr.eu**.

++

Mitarbeiter des Ministeriums besuchten die Universität

Ein Betriebsausflug führte Mitarbeiter des Mainzer Bildungsministeriums nach Trier. Universitätspräsident Prof. Michael Jäckel und Kanzler Dr. Klaus Hembach empfingen die Gruppe an der Universität und führten sie über den Campus, der sich an diesem Tag durch den Familientag noch lebhafter als gewöhnlich präsentierte.

++

Information und Übersicht über Studienkredite

Das gemeinnützige Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) hat in Kooperation mit der Financial Times Deutschland zum siebten Mal den CHE-Studienkredit-Test erarbeitet und veröffentlicht. Aktuell wird über 40 Studienkredite und Bildungsfonds informiert. Der Test listet auf der Basis von 20 Kriterien in fünf inhaltlichen Bewertungsdimensionen (Zugang, Kapazität, Kosten, Risikobegrenzung, Flexibilität) die Vor- und Nachteile der existierenden Studienkreditangebote für verschiedene Zielgruppen auf.
Zum Test: **www.CHE-Studienkredit-Test.de**

CAMPUS erleben

Veranstaltungen im Juni und Juli

29. Juni 2012

Tagung	K101 13.00 Uhr	**Wissensraum Film** 29. und 30. Juni 2012. **www.hkfz.uni-trier.de** Campus II, Kapelle

2. Juli 2012

Vortrag	Hörsaal 7 16.00 Uhr	**The Daily Struggle in Welfare Offices** Prof. Vincent Dubois, PhD
Vortrag IBU-Kolloquim	Raum N 4 16.00 Uhr	**Populationsbiologie und Vegetations-ökologie im Naturschutz** Dr. Thomas Becker, Geobotanik
Kolloquium	Raum P 12 18.00 Uhr	**Europäisches Unionsrecht vor dem ungarischen Verfassungsgericht** Dr. Flóra Fazekas, Ungarn

5. Juli 2012

Vortrag	Raum B211 18.00 Uhr	**Bild – Archiv – Kultur.** **Aspekte der Materialität der Literatur für die aktuelle Lateinamerikaforschung** Liliana Gómez-Popescu, Halle

9. Juli 2012

Vortrag	Hörsaal 7 16.00 Uhr	**Recovering Citizens in Post-Welfare America. Ethnographic reflections from the informal recovery House to the state penitentiary** Prof. Robert P. Fairbanks II, PhD
SummerSchool Hotel Park Plaza Trier		**Recht der Wasserwirtschaft** SummerSchool vom 9. bis 11. Juli. **www.wasserrecht.uni-trier.de**

11. Juli 2012

Vortrag TAK	Raum A246 16.00 Uhr	**Meisterstücke, Geschenke und Legate von Malern: die Gemäldesammlung im Nürnberger Rathaus und Fragen zu den Funktionen der Sammlung –** Elke Valentin M.A., Stuttgart
Kolloquium	Raum D 141 18.00 Uhr	**Vermitteln, Fördern oder Erwerben? – Konzepte und Perspektiven der Informationskompetenz für die Forschung** Dr. Luzian Weisel, Karlsruhe
Abendvortrag	Raum C 22 18 Uhr c.t.	**Junkers in Spitzbergen. Ziel-Verschiebungen von Expeditions-reisen der Zwanziger Jahre** Dr. Ralf Forster, Potsdam. **www.hkfz.uni-trier.de**

12. Juli 2012

Vortrag	Raum B 211 18.00 Uhr	**Dasselbe wiederholt zu sagen – Anthropophagische Übersetzungs-theorien als Erklärungsparadigma für transatlantische Literaturkontakte der Avantgarde** Thorsten Schüller, Mainz

19. Juli 2012

Vortrag	Raum B 211 18.00 Uhr	**Chávez, Morales und Co. Paradigmen-wechsel in der lateinamerikanischen Sprachenpolitik** Joachim Born, Gießen